

Es lohnt sich, trotz Duldung auszubilden

Online-Workshop informiert über die Ausbildung
geflüchteter Jugendlicher

In Deutschland leben rund 40.000 geflüchtete Jugendliche, die geduldet sind. Nur knapp 9.000 sind laut der Organisation Pro Asyl in einer Ausbildungsduldung. Insgesamt arbeitet also nur ein sehr geringer Teil und das, obwohl in vielen Betrieben die Fachkräfte fehlen. „Unsicherheit, wie mit Jugendlichen in Duldung als potenzielle Auszubildende umzugehen ist, ist ein Grund dafür“, sagt Tina Martinson, die das Netzwerk BLEIB in Hessen II koordiniert.

„Dabei ist Ausbildungsduldung ein Weg für Unternehmen und ihre Auszubildenden, um auch im Falle eines negativ ausfallenden Asylbescheides den Aufenthalt in Deutschland zu sichern“, ergänzt Jana Borusko vom Hessischen Flüchtlingsrat (hfr). Dies gelte nicht nur für die Zeit der Ausbildung, sondern auch für mindestens zwei weitere Jahre, die das Unternehmen die ehemaligen Azubis weiterbeschäftigt. Somit können sich Unternehmen durch die Ausbildungsduldung ihre Fachkräfte von morgen sichern und schützen gleichzeitig Menschen in Duldung vor einer möglichen Abschiebung. Deshalb bietet der hfr im Rahmen

des Flüchtlingsberatungsnetzwerks BLEIB in Hessen II jetzt eine Online-Schulung zum Thema Ausbildungsduldung an, die für die Unternehmen kostenfrei ist. Der Workshop „Ausbildungsduldung – alles, was Sie als Arbeitgeber/-innen wissen müssen“ findet Donnerstag, den 2. Juni von 14 bis 16.30 Uhr statt.

In dem Workshop, der gemeinsam mit dem hfr online durchgeführt wird, werden diese Fragen geklärt: Worauf müssen Unternehmen bei der Ausbildungsduldung achten? Welche rechtlichen Voraussetzungen bestehen für den Erhalt der Ausbildungsduldung? Welche Unterstützung gibt es für Unternehmen? Außerdem stellt sich ein Unternehmen aus Frankfurt vor und berichtet, welche Erfahrungen es mit Menschen in Duldung gemacht hat und welche Wege es gegangen ist. Es bleibt viel Raum für Fragen und Austausch.

Anmeldung: BLEIB in Hessen II,
Kerstin Warnecke, warnecke@mbv-ev.com,
Tel. 06421/3099-89. Weitere Informationen:
BLEIB in Hessen II/ Hessischer Flüchtlingsrat
(hfr), Jana Borusko, jb@fr-hessen.de,
Tel. 069/976987-09.